

W.F. Hermans (Amsterdam 1921- Utrecht 1995)



Willem Frederik Hermans wird in Amsterdam in eine Lehrerfamilie geboren. Beim Einmarsch der Deutschen in die Niederlande begeht seine drei Jahre ältere Schwester zusammen mit ihrem Cousin, mit dem sie ein Verhältnis hat, Selbstmord. Dieses Ereignis und der Beginn des Krieges machen einen tiefen Eindruck auf ihn.

Er besucht das Barlaeus Gymnasium. An der Universität von Amsterdam studiert er physische Geographie, 1950 schliesst er sein Studium ab. Im selben Jahr heiratet er Emmy van Meurs, 1955 bekommen sie einen Sohn.

1955 promoviert er cum laude mit einer Forschungsarbeit über Erdschichten im Norden von Luxemburg. Von 1953 bis 1973 arbeitet er an der Universität von Groningen, zuerst als Assistent und später als Lektor für physische Geographie. Man beschuldigt ihn, sich zu viel um seine literarische Arbeit und zu wenig um sein Fach zu kümmern; zu Unrecht, wie eine Kommission des Parlaments später feststellt. Herman kündigt - er wird ehrenvoll entlassen – und lässt sich als Schriftsteller in Paris nieder. Das Verhältnis zur Universität Groningen ist nie wieder gut geworden. Über die Affäre veröffentlicht er 1975 den satirischen Schlüsselroman - *Onder professoren – Zwischen Professoren*. 1992 zieht Hermans von Paris nach Brüssel um (Etterbeek). 1995 stirbt er nach einer Lungenoperation im Krankenhaus in Utrecht.

Sein erstes literarisches Werk erscheint 1940, gerade bevor der Zweite Weltkrieg auch in den Niederlanden beginnt. Nach dem Krieg arbeitet er an verschiedenen Zeitschriften mit, (z.B. *Criterium* und *Podium*). Hierin veröffentlicht er Teile seiner ersten Romane sowie Kritiken und Aufsätze. Sein gesamtes Oeuvre besteht aus Romanen, Novellen, Kurzgeschichten, Essays sowie philosophischen (z.B. Wittgenstein) und wissenschaftlichen Arbeiten. Auch hat er Gedichte (die er selbst nicht sehr wertvoll fand) und Theaterstücke geschrieben. Eines seiner Hobby's war fotografieren.

Hermans kommt mehrmals mit dem "Establishment" in Konflikt. So wird er 1952 für eine Passage in dem Buch *Ik heb altijd gelijk – Ich habe immer Recht* angeklagt. Der katholische Teil der Bevölkerung könnte sich beleidigt fühlen. Er wird freigesprochen. Mit seinem Herausgeber van Oorschot trägt er auch einen juristischen Konflikt aus. Dieser hat bei der Neuauflage seiner Bücher durch ihn angebrachte Verbesserungen ignoriert. Er lehnt verschiedene Literaturpreise ab, so z.B. auch 1971 den P.C.- Hooft-Preis, der ihm für sein Gesamtwerk verliehen werden soll. Als bekannt wird, dass er 1983 eine Reihe von Vorlesungen in Südafrika hält, bekommt er sehr viel Kritik. Amsterdam ruft ihn zur persona non grata aus. Dieser Streit wird erst 1993 beigelegt. Er bekommt übrigens doch verschiedene wichtige Literaturpreise, z.B. 1977 aus den Händen des belgischen Königs Baudoin den renommierten Preis der niederländischen Sprache. Ausserdem bekommt er 1990 ein Ehrendoktorat der Universität Lüttich und 1993 eines der Universität Pretoria. Das Constantijn Huygens Institut in Den Haag beginnt zusammen mit dem 1998 gegründeten Willem Frederik Hermans Institut, mit Sitz in der königlichen Nationalbibliothek in Den Haag, ein Projekt, die gesamten Werke von Hermans herauszugeben. Der erste Teil erscheint 2005.

Hermans - und darum sprach der Philosoph Wittgenstein ihn an – war davon überzeugt, dass die Sprache die Wirklichkeit nicht schildern kann. Laut Hermans ist die Welt ein Chaos ohne höheres Ziel. Der Mensch will das nicht akzeptieren, er bildet sich ein, dass das Dasein einen Sinn hat und dass das Chaos geordnet werden kann, z.B. durch die Religion oder Ethik, aber das Bestreben ist zum Scheitern verurteilt. Die Hauptpersonen in seinen Büchern sind dann auch oft Aussenseiter, Machtlose, Betrogene, die vergeblich eine Suche nach der Wahrheit unternehmen. Sie versuchen, ein System in ihre Situation zu bringen, aber das gelingt ihnen nicht, weil man die Wirklichkeit nicht kennt. Für Idealismus gibt es keinen Platz. Die menschliche Existenz ist ein Dschungel, sich aufopfern für eine gute Sache ist sinnlos. Der Zweite Weltkrieg spielt eine wichtige Rolle in Hermans Werk - *De donkere kamer van Damokles – Die dunkle Kammer des Damocles* (1958), *Berichten van een Engelbewaarder – Berichte eines Schutzengels* (1971) – weil der Mensch dort seine wahre Natur zeigt: eine "Bestie für die anderen".

Nationale Bekanntheit bekommt er vor allem mit *De donkere kamer van Damokles* (1958), das oft neu aufgelegt wird (1990 schon die 30. Auflage). Sein bekanntester Roman ist *Nooit meer slapen- Nie meer schlafen* (1966). Von diesem Roman erscheint 2004 die 31. Neuauflage. Er wird ins Deutsche, Norwegische, Schwedische und Estische übersetzt. Es handelt von einem jungen Doktoranden, der im Norden von Norwegen zu forschen versucht. Dies scheitert kläglich. Ausserdem

ist es eine Entdeckungsreise nach dem Sinn oder besser der Sinnlosigkeit des Lebens.

L.G. Jansma
Februar 2009